

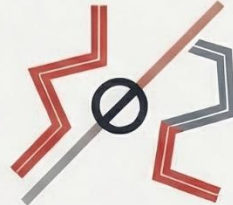
KLASSIK IM KREUZFEUER: DIE OLDTIMER-SZENE IN DER SYSTEMKRISE 2026

Der Iran-Konflikt im Jahr 2026 hat die globale Oldtimer-Infrastruktur erschüttert. Durch geschlossene Translrouten, Sicherheitsrisiken und Versicherungsverluste verschieben sich die Schwerpunkte der Szene dauerhaft weg vom Nahen Osten hin zu stabilen „sicheren Häfen“.

SYSTEMISCHE STÖRUNGEN & EVENT-ABSAGEN



Innerhalb von drei Wochen wurden alle maßgeblichen Veranstaltungen aufgrund der Fürsorgepflicht für Teilnehmer abgesagt.



LOGISTISCHER STILLSTAND PROMINENTER RALLYES

Die 1000 Miglia Experience UAE und die Custom Show Emirates sind faktisch unmöglich geworden.

PEKING TO PARIS: REROUTING NACH NORDEN

SÜDROUTE (IRAN)

GESPERRT

AUSWEICHMANÖVER (SIBIEN/MITTELEUROPA)

Die traditionelle Südroute über den Iran ist gesperrt; Ausweichmanöver über Sibirien oder Mitteleuropa nötig.

GEOPOLITISCHE VERLAGERUNG („FLIGHT TO SAFETY“)



ABZUG WERTVOLLER SAMMLUNGEN

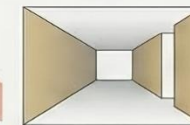
Besitzer verlagern ihre Fahrzeuge physisch aus der Konfliktregion in geopolitisch stabile Zonen.



LONDON HAMBURG SINGAPUR

AUFSTIEG DER „SAFE HAVENS“

Städte wie London, Hamburg und Singapur etablieren sich als neue, dauerhafte Zentren für Oldtimer-Events.



KULTURELLES VAKUUM IM NAHEN OSTEN

Der Verlust regionaler Plattformen wie der F1-Auktionen führt zu einer langfristigen Marktkonzentration im Westen.

REGIONALE AUSWIRKUNGEN AUF DIE OLDTIMER-INFRASTRUKTUR

REGION	STATUS	KONSEQUENZ
Gulfregion	MASSENABSAGEN	TOTALAUSFALL KULTURELLER AUTOMOBIL-PLATTFORMEN
Iran / Türkei	TRANSIT GESPERRT	ENDE DER KLASSISCHEN SÜDRUTE FÜR LANGSTRECKENRALLIES
Westeuropa	WACHSTUM	PROAKTIVE UMLEITUNG INTERNATIONALER PROGRAMME & BESTÄNDE